

Wir schaffen **neue Welten** im Fels

Per sofort sind im Gletschergarten erste neue Attraktionen zugänglich. So das überarbeitete Spiegellabyrinth und das originale Schweizerhaus. Am ambitionierten Erneuerungsprojekt bauen wir mit Herzblut mit. Im Herbst 2021 wird die Gesamtanlage wieder eröffnet.

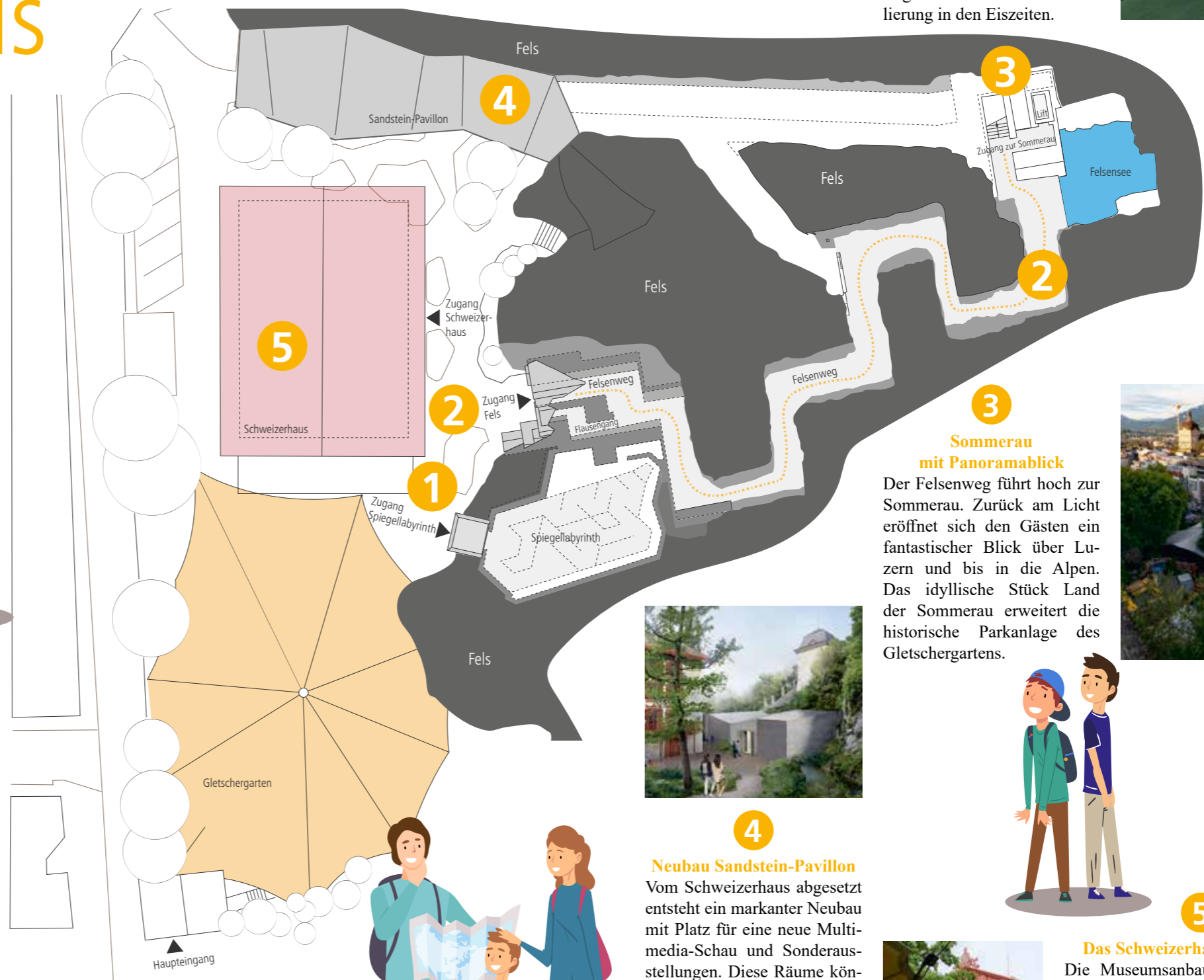
Millionen von Kindern und Erwachsenen haben in den vergangenen knapp 150 Jahren den Gletschergarten in Luzern besucht. Die wenigsten wissen, dass bei der Gründung der Zufall seine Finger im Spiel hatte. Eigentlich wollte der Gründer Josef Amrein-Troller auf seinem Grundstück einen Weinkeller bauen, um in den blühenden Weinhandel einzusteigen. Doch erste Sprengungen brachten 1872 eine Reihe von Gletschertöpfen ans Tageslicht. Eine Sensation, die viel Publikum anzog. Kurzentschlossen eröffnete Amrein am 1. Mai 1873 anstelle des geplanten Weinkellers den Gletschergarten. Nach Amreins Tod übernahm seine Frau Marie Amrein-Troller die Leitung. Sie brachte 1899 das Spiegellabyrinth als zusätzliche Attraktion nach Luzern. Der aus 90 Spiegeln bestehende Saal wurde 1896 für die Schweizerische Landesausstellung in Genf gebaut und stand zum Verkauf. Sein Stil ist dem märchenhaften Alhambra-Palast von Granada nachempfunden.

Der Gletschergarten erfindet sich neu

Noch bis Herbst 2021 wird der Gletschergarten im laufenden Betrieb erneuert und um einen Drittel erweitert. Der 20 Millionen Franken teure Ausbau, welcher von den Architekten Miller & Maranta geplant wird, wird zum grossen Teil mit Spenden finanziert. Grösste Neuerungen sind der Eingang in das Spiegellabyrinth, der Neubau für Sonderausstellungen und der Felsenweg. Dieser führt entlang von eindrücklichen Felsenformationen tief in den Felsen hinein. Am Ende des Stollens zeigt sich dem Publikum ein unterirdischer Felsensee in einer 11 Meter hohen Kaverne. Von hier führt der Felsenweg über einen Treppenaufstieg hoch zum Aussichtspunkt Sommerau.

Betonarbeiten der besonderen Art

Unser Unternehmen arbeitet am Bau der neuen Highlights an vorderster Front mit. Das architektonische Konzept sieht eindrucksvolle Elemente aus Sichtbeton vor. Diese prägen nicht nur die Gestaltung der Bauten. Sie unterstreichen auch die neue Attraktion für das Publikum.



Quelle:
Legende: Gletschergarten Luzern
Übersichtsplan: Schmid Gruppe



1

Spiegellabyrinth Alhambra
Das Spiegellabyrinth begeistert das Publikum seit 1899. Es wurde energietechnisch optimiert und erhält in der inhaltlichen Dramaturgie des Museums eine neue, zentrale Rolle.

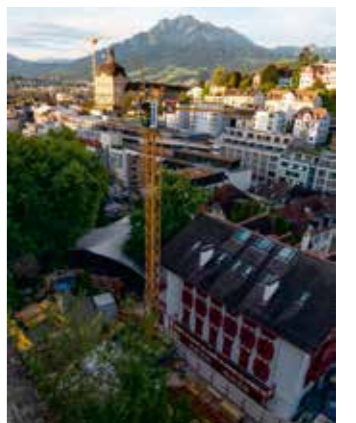
2

Felsenweg
Die Expedition führt die Gäste in den Berg. Und dort beginnt der Fels von seiner Geschichte zu erzählen und seine Geheimnisse zu enthüllen – von der Entstehung des Luzerner Sandsteins am Meeresstrand, über seine Auffaltung zum Gebirge und bis zu seiner Modellierung in den Eiszeiten.



3

Sommerau mit Panoramablick
Der Felsenweg führt hoch zur Sommerau. Zurück am Licht eröffnet sich den Gästen ein fantastischer Blick über Luzern und bis in die Alpen. Das idyllische Stück Land der Sommerau erweitert die historische Parkanlage des Gletschergartens.



4

Neubau Sandstein-Pavillon
Vom Schweizerhaus abgesetzt entsteht ein markanter Neubau mit Platz für eine neue Multimedia-Schau und Sonderausstellungen. Diese Räume können auch für Veranstaltungen genutzt werden.

5



Das Schweizerhaus im Original
Die Museumsanbauten der jüngeren Zeit wurden entfernt, und das historische Haus erhält seine ursprüngliche Form zurück. Im Erdgeschoss befindet sich seit August 2020 das neue Bistro Salwideli. An der Seite des Hauses entsteht ein grosszügiger, in die Parkanlage integrierter Hauptplatz.





◀ Versteckt hinter verschachtelten Felsbrocken aus Sichtbeton liegt der Eingang zum Felsenweg.

Felsenweg

Der Eingang zum Felsenweg liegt versteckt hinter mächtigen, verschachtelten Felsbrocken aus Beton. An seinem tiefsten Punkt im Felsinnern führt der Weg auf einer Treppe entlang des Gartenhofs hoch zum Aussichtspunkt Sommerau. Auch hier markieren verwinkelte Betonblöcke den Ausgang. Gemäss architektonischem Konzept übernehmen sämtliche Betonoberflächen die Laufrichtung der Felschichtung. Um diesen Effekt zu erreichen, stellen wir alle Schalungsplatten in unterschiedlichen Winkeln und Formen und schneiden die Enden passgenau zum Felsen. Eine baumeisterliche Spezialaufgabe, der wir uns mit Herzblut annehmen. Alle Fugenbilder stimmen exakt mit der Laufrichtung der Felschichten überein und bilden mit diesen eine harmonische Einheit.

Spektakulärster Teil unserer Arbeit ist der Aufstieg zur Sommerau im ausgebrochenen Schacht. Der Treppenaufgang mit Liftschacht windet sich vom tiefsten Punkt rund 30 Meter hinauf zur Wiese. Über knapp 200 Tritte erreicht das Publikum mehr als ein Dutzend Treppenpodeste, ein jedes unterschiedlich breit und tief. Grosse Öffnungen geben den Blick frei in den Gartenhof und seine eindrückliche Felschichtung. Auch im gesamten Aufgang orientieren sich die Betonbauten an der Laufrichtung der Felsen. Eine Arbeit, die wir unter engsten Platzverhältnissen ausführen.

Spiegellabyrinth mit Pyramidenskulptur

Der Weg ins Spiegellabyrinth führt neu durch eine pyramidenförmige Betonskulptur. Wer das Tor durchschreitet, wähnt sich in einer Welt aus 1001 Nacht. Wir haben den Pyramidenstumpf in einem Guss gegossen und die glatte Oberfläche anschliessend scharriert. Dabei haben unsere Steinmetze mit dem flachen Eisen horizontale Linien in die Oberfläche gemeisselt und so die geforderte Struktur erhalten. Eine aufwendige Arbeit, die viel Finger-spitzengefühl verlangte.

Sandstein-Pavillon

Schmid baut zudem das markante, fensterlose Ausstellungsgebäude, welches neben dem Schweizerhaus und dem zentralen Platz zu stehen kommt. Mit seiner kristallinen Form passt es sich optisch perfekt in den Gletschergarten ein. Die Architekten planen mit den Bauingenieuren eine Gebäudehülle ganz ohne Fugen. Der Beton wird mit dem Ausbruch aus dem Felsenweg gemischt. Um die gesuchte Ästhetik zu erreichen, realisieren wir die Aussenwände und das Dach in einem Guss und dichten das Gebäude anschliessend von innen ab. Ein nicht alltägliches Vorgehen in der Bauwelt.



▲ Viel Handarbeit unter engsten Platzverhältnissen verlangt viel Kraft.

Gletschergarten Luzern

Umbau und Erweiterung

Bauherr

Stiftung Gletschergarten, Luzern

Architekt

Miller & Maranta AG, Basel

Bauingenieure

Conzett Bronzini Partner AG, Chur
Lombardi AG, Luzern

Baumeister

Schmid Bauunternehmung AG, Ebikon

Realisierung Baumeisterarbeiten

März 2020 bis Herbst 2021

Geplante Eröffnung:

Felsenweg: Mai 2021

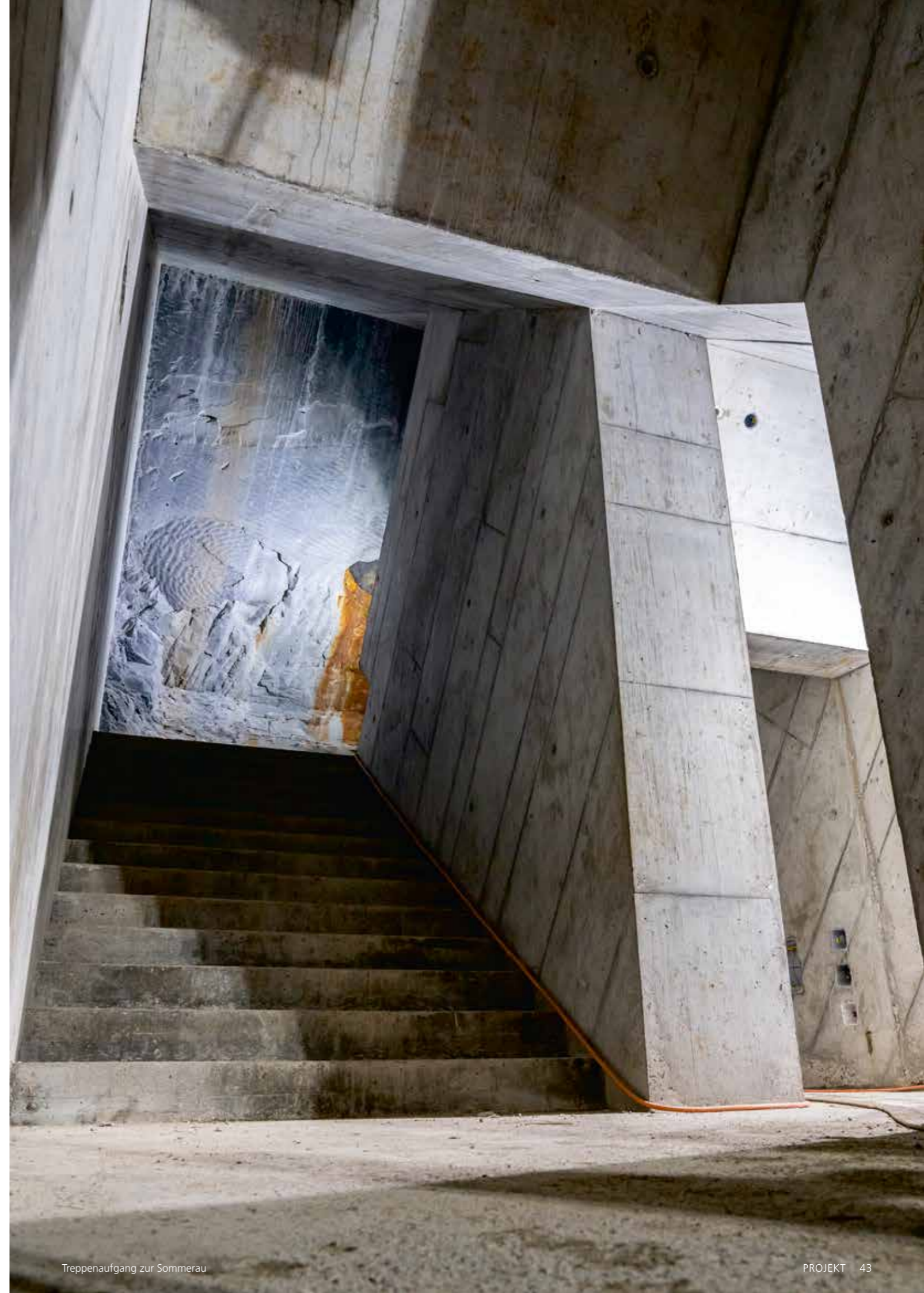
Sandstein-Pavillon: Herbst 2021

Während der ganzen Bauzeit bleibt der Gletschergarten geöffnet.



«Eine spektakuläre und komplexe Baustelle, die von unserem Baustellenteam körperliche Kraft, Genauigkeit und Ausdauer verlangt.»

Martin Nussbaum, Bauführer Hochbau Schmid Bauunternehmung AG



Treppenaufgang zur Sommerau